

Verhüllung (Künstlicher Nebel)

Lit.: H.W. Roesky, K. Möckel, *Chemische Kabinettstücke*, VCH, Weinheim, **1996**, S. 50-51.

Geräte:

2 50-ml-Bechergläser,
250-ml-Erlenmeyereinghalskolben,
Glasstab

Chemikalien:

20 g Kaliumhydroxid,
20 g Hydroxylammoniumchlorid

Versuchsdurchführung:

Achtung: Der Versuch muss im Abzug durchgeführt werden!

20 g Kaliumhydroxid und 20 g Hydroxylammoniumchlorid werden in den beiden Bechergläsern ausgewogen. Beide Verbindungen werden schnell und gründlich im Erlenmeyerkolben mittels Glasstab vermischt.

Nach ca. 30 Sekunden steigen weiße Nebel auf.

Erklärung:

Der Rauch besteht hauptsächlich aus Wasser, Ammoniak, Ammoniumchlorid und Stickstoff. Da die Zusammensetzung noch nicht vollständig aufgeklärt ist, können unter Umständen auch stark giftige Verbindungen auftreten.

Entsorgung:

Der Rückstand im Erlenmeyerkolben wird in Wasser gelöst, mit verdünnter Salzsäure neutralisiert und über das Abwasser entsorgt.

Bemerkungen:

Kaliumhydroxid verursacht schwere Verätzungen auf der Haut und an den Augen. Bei Kontakt mindestens 15 Minuten lang mit Wasser abspülen.